11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 170 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Dienstag, 23. Juli. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Die Frau des Präsidenten Krüger †.

Nach einer amtlichen Meldung Kitcheners vom 20. Juli aus Pretoria ist Frau Krüger am Nachmittag dieses Tages, 67 Jahre alt, verstorben.

Den schon so schwer geprüften Präsidenten der Transvaal-Republik hat ein neuer schwerer Schlag getroffen. Als vor etwa Jahresfrist, nachdem sie Jahrzehnte hindurch in glücklichster Ehe vereint gewesen waren, von der Gattin scheiden, als er sie in der geliebten Heimat zurücklassen mußte, während er selbst sich genötigt sah, aus dem teuren Vaterlande auszuziehen, zuerst nach den portugiesischen Besitzungen in Afrika, dann nach Europa — damals bewegten wohl schmerzliche Gefühle seine Brust, aber einen Trost gewährte ihm doch die Hoffnung auf ein Wiedersehen. Das ist nun vorbei, ihm bleibt nur noch das in seiner wahren Frömmigkeit wurzelnde Vertrauen, daß er sie in einer besseren Welt wiederfinden werde. Wer war eigentlich diese Frau, an der der Gatte mit unausrottbarer Liebe hing, wie war ihre Art? Nun, wenn anders die Frauen die besten sind, von denen am wenigsten gesprochen wird, dann gehörte sie zu den Besten ihres Geschlechtes. Sie war in Südafrika ungemein volkstümlich, man nannte sie Tante Samea, wie den Präsidenten Ohm Paul, aber es ist höchst kennzeichnend, daß von ihr niemals anders geredet wurde, als in Verbindung mit ihrem Manne. Die beiden ergänzten einander wunderbar, in ihrer Ehe gab es einen guten Klang, denn hier hatte sich wirklich die Stärke mit der Milde gepaart. Wohl liebte es Präsident Krüger, wenn er in seinem einfachen strohgedeckten Landhause in Pretoria mit guten Freunden so recht gemütlich zusammen war, ein wenig den Pantoffelhelden zu spielen, und zu thun, als fürchte er seine Frau. Dann freute sie sich und ging auf den Scherz ein, obwohl ihre unermüdliche Sorge um das Wohl des Gatten nicht im mindesten von dem Wunsche beeinflußt war, das Regiment im Hause zu führen. Im Gegenteil hatte sie stets ein großes Bedürfnis, sich dem Manne anzuschmiegen und unterzuordnen, dessen Kraft, Ruhe und Mut ihr Bewunderung und unbedingtes Vertrauen einflößten. Um die Politik hat sie sich nie gekümmert, nie versucht, in politischen Fragen auf den Präsidenten einzuwirken, aber das Vaterland liebte sie wie er, und wie er war sie bereit, dem Vaterlande Opfer zu bringen. Obwohl eine schwache Frau, hat sie in früheren Jahren alle Gefahren mit dem Gatten geteilt, und als der blutige Krieg mit England ihr Kinder und Enkel raubte, trug sie den Verlust mit derselben Ergebung, wie die Trennung von dem Gemahl, an dem sie mit allen Fasern ihres Herzens hing. Da er sie verlieren mußte, denkt das deutsche Volk des Präsidenten Krüger heute mit besonderer Herzlichkeit.

* * *

Ueber die letzten Tage der heimgegangenen Präsidentin berichtet ein Telegramm folgendes:

London, 22. Juli. Die Frau des Präsidenten Krüger starb am Sonnabend nachmittag 10 Minuten vor 6 Uhr an Lungenentzündung. Sie war längere Zeit leidend und konnte sich von einem Influenzaanfall nicht wieder erholen. In der letzten Woche war ihre Lieblingstochter, Frau Smith, gestorben, was ihren Zustand verschlimmerte. Behandelt wurde Frau Krüger von zwei deutschen und einem belgischen Aerzte. Der Enkel Eloff und zahlreiche andere Mitglieder der Familie war bei ihrem Tode zugegen.

Zur Tagesgeschichte.

Von der Nordlandsfahrt des Kaisers.

Wie aus Floroe gemeldet wird, erfolgte gestern früh die Abfahrt nach Merok. Die Hitze ist sehr groß, an Bord alles wohl.

Zur Zolltarifvorlage.

Bezüglich der Meldungen über die bevorstehende Veröffentlichung des Zolltarifs schreibt die „Nationalzeitung“, es bestätige sich dem Vernehmen nach, daß noch Erwägungen und Verhandlungen über die Veröffentlichung im Gange seien.

Die Ernte in der Provinz Posen.

Man schreibt aus Posen: Je mehr die Ernte fortschreitet, desto offenbarer wird es, daß große Teile der Provinz thatsächlich vor einer Mißernte stehen. Seit April herrschte Trockenheit; Niederschläge waren sehr selten und auch Gewitter haben nur strichweise größere Niederschläge gebracht. Den meisten Vorteil zog noch der Süden der Provinz; im Norden sieht es um so trauriger aus. Die Weizen- und Roggenfelder sind stark verunkrautet und bieten nur geringe Erträge. Heu wurde wenig geerntet, da die Wiesen ausbrannten; Klee und Luzerne sind meist ganz ausgefallen. Den Hackfrüchten sind die letzten Regengüsse, wenn auch verspätet, noch zu Gute gekommen. Viel Schaden erwuchs den Landwirten durch das Ungeziefer; Feitfliege und Zwergcicade, Raupen und Würmer traten massenhaft auf. Der Viehstand mußte wesentlich verringert werden, wodurch die Viehpreise gedrückt wurden. Die Arbeiterverhältnisse haben sich zwar gebessert, doch wird die Beschaffung von Mägden immer schwieriger, da die weibliche Jugend vom Lande sich nach den Städten drängt.

Verschärfung der Lage in China.

Die Nachrichten von erneutem Losbrechen der Unruhen in China wollen nicht verstummen. Man wird gut thun, die Bedeutung derselben nicht zu unterschätzen. Einmal ist es ja nichts Auffälliges, daß die fremdenfeindlichen Elemente, die die chinesische Regierung noch nicht im Zügel hat, sich wieder mehr rühren, nachdem der militärische Druck der Mächte von ihnen genommen ist, andererseits muß wohl beachtet werden, daß es immer wieder die englischen Kreise von Schanghai sind, von denen die alarmierenden Nachrichten in Umlauf gesetzt werden, während offensichtlich der Gang der diplomatischen Verhandlungen mit China vor wie nach sich ruhig und günstig gestaltet. Aus diesem Gesichtspunkte ist wohl hauptsächlich die in folgendem Telegramm enthaltene Meldung zu betrachten:

London, 22. Juli. Nach Berichten aus Schanghai sind dort amtliche Meldungen angelangt, daß im Hsinghwa-Distrikt der Provinz Fokien ein Aufruhr geheimer Gesellschaften ausgebrochen ist. Man fürchtet, daß die Missionen bedroht sind. Die Chinesen beginnen wieder in der Umgegend von Tientsin Telegraphendrähte abzuschneiden. Das ist das erste Resultat der Uebertragung gewisser Autorität an die chinesischen Beamten durch die Mächte. Weiter heißt es: Li-Hung-Chang habe einen schroffen Ton gegen ein Mitglied der provisorischen Regierung angenommen und geäußert, er hoffe in kurzer Zeit die provisorische Regierung ganz zu beseitigen. In Tientsin herrscht Besorgnis, man glaubt, daß nur die äußerste Festigkeit der Mächte dem Wiederausbruch von Feindseligkeiten vorbeugen könne.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 23. Juli.

* **Zum Schützenfest.** Königs-Frühstück war gut besucht und verlief bei gehobenster Stimmung. Oberst Köster gedachte des vorzüglichen Regiments des jetzigen Königspaares und gab dem lebhaften Schmerze Ausdruck, daß man von einem solchen nun Abschied nehmen müsse, verlas auch noch einmal das Telegramm der Königin Judith aus Tirol, welches lauten Jubel hervorrief. Die Versammlung stimmte begeistert in das Hoch ein. Se. Majestät König Otto hielt eine warm empfundene und mit Begeisterung aufgenommene Rede, in welcher er den edlen Zwecken der Schützen-Gesellschaft gerecht wurde und auf der letzteren ewiges Gedeihen und Grünen sein Hoch ausbrachte. Major Ostermann wünscht, daß die jungen Schützen den Geist der Alten bewahren möchten und trinkt aufs Wohl der Wahl-Deputation und des Verwaltungsrats. Noch mehrere mit Humor gewürzte Reden wurden gehalten — merkwürdiger Weise wurde aber der Damen dieses Mal nicht gedacht. Die Küche war wie immer ausgezeichnet und wurde allgemein gelobt.

Ueber das Ergebnis des Königsschießens nach dem Adler berichteten wir bereits gestern. Allgemein wurde es von dem Schützenvolk mit Freuden aufgenommen, daß Frau Rechtsanwalt Lümkemann als Majestät Charlotte die Königinnenwürde angenommen hatte. Die Entlassung des alten und die Krönung des neuen Königspaares erfolgte unter den üblichen Ovationen.

Während des Vormittags war gestern auch auf der Ehrenscheibe geschossen worden. Die Preise erhielten folgende Herren: W. Tiemann 1., A. Büter 2., P. Knigge 3., A. Degen 4, Dr. Hentschel 5., Fr. Leidt 6., C. Tiemann 7. und H. Brändlein 8. Preis.

Mittlerweile walteten die Adjutanten ihres Amtes betreffs der Bildung des neuen Thrones. Der Hof setzt sich wie folgt zusammen: Herr Ernst Kausch und Frau Rechtsanwalt Lümkemann als Königspaar; Frl. Mumperow, Frl. Busse, Frl. Brand, Frl. Sturhan, Frl. Schulz, Frl. Menckhoff, Frl. Pracht und Frl. Joly als Hofdamen sowie die Herren Rechtsanwalt Lümkemann, Rorig, Jentsch, Ernst und Zuhorn als Kammerherren. Gegen 7 Uhr erfolgte vom Alten Markte aus die Abfahrt des neuen Hofes; das von allen Seiten freudigst begrüßte Königspaar fuhr im 4-Gespann. Bald nach der Krönung wurde unter der alten Veranda der Kaffee eingenommen und sodann nahm der Ball mit der Königspolonaise seinen Anfang. Die Beteiligung war wieder eine sehr rege, die Stimmung eine dem Feste entsprechende. Im Freien konzertierte die Düngelsche Kapelle, welche für ihre hübschen Weisen vielen Beifall erntete. Recht eifrig wurde Terpsichore gehuldigt; die tanzenden Paare füllten den Saal bis fast auf den letzten Platz. Unter den fremden Schützen, die als gern gesehene Gäste zugegen waren, sahen wir den Schützenkönig und den Schützenobersten von Enger; auch ein Nürnberger sowie ein Schüttorfer Schütze (holländische Grenze) wohnte dem Feste bei. — Heute gegen mittag findet die übliche Nachfeier bei Herrn Biermann statt; die Musik wird von der Düngelschen Kapelle ausgeführt.

Morgen vormittag wird bei Ihrer Majestät Charlotte, wie üblich, das Frühstück eingenommen. Der Glanzpunkt des Festes und zwar das Kammerherrenfest, steht bekanntlich für Donnerstag bevor; es sind, wie bereits erwähnt, hierfür auch viele neue Ueberraschungen geplant.

Bemerkt sei noch, daß an den beiden ersten Schützenfesttagen im ganzen ca. 750 Karten gelöst worden sind. Die Einnahme betrug 950 Mk.

*△ **Die Kompagniewagen unseres Schützenbataillons** waren gestern vormittag in den verschiedenen Gegenden der Stadt zu sehen, um „Proviant“ einzuheimsen und zwar da, wo man denselben spendete und das war, wie immer, in reichem Maße der Fall, so daß die Wagen schwer beladen nach den Schützenhof zurückfahren konnten. Die Schützen lagerten sich sodann kompagnieweise, um sich an dem „Proviant“ zu erquicken; natürlich gab es dabei auch höchst lustige Lagerszenen.

./. **Die Wiederwahl der Ratsherren** Dr. med. Lange und Müller ist von dem Herrn Regierungs-Präsidenten bestätigt worden.

*♂ **Bei der Abnahme der Bahn Bünde-Herford** am 17. d. M. haben sich irgendwelche Umstände, welche eine Verzögerung des Baues herbeiführen können, nicht gezeigt, sodaß nunmehr ein schneller Ausbau dieser für uns so wichtigen Bahnstrecke sicher zu erwarten ist; dem Vernehmen nach wird noch im Herbst d. J. mit dem Bau begonnen.

** **Geschäftsverkehr vor Weihnachten.** Der Oberpräsident von Westfalen plant den Erlaß einer Verfügung, nach der in Zukunft nur noch an den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten ein erweiterter Geschäftsverkehr allgemein zugelassen, die Zahl derjenigen Sonntagen aber, an welchen der erweiterte Verkehr von den unteren Verwaltungsbehörden nach den jeweiligen örtlichen Bedürfnissen gestattet werden kann, von drei auf vier erhöht werden soll. Die Handelskammern sind vom Oberpräsidenten zu gutachtlichen Berichten darüber aufgefordert worden, unter Hinweis darauf, daß nach Mitteilungen der Behörden, denen sich wiederholt Detaillisten-Vereine oder Gruppen von Gewerbetreibenden angeschlossen hätten, an dem drittletzten Sonntage vor Weihnachten fast nirgends ein stärkerer Verkehr im Handelsgewerbe beobachtet wurde. Wie die Handelskammer zu Lüdenscheid in ihrem Jahresbericht für 1900 mitteilt, haben in Lüdenscheid die Inhaber von Manufakturwarengeschäften, namentlich solchen, die vorwiegend Platzkundschaft haben, bestätigt, daß am drittletzten Sonntage ein stärkerer Verkehr nicht stattfinde, während aus den Kreisen der Kurz-, Galanterie- und Spielwarenbranche die Freigabe der vier Sonntage vor Weihnachten für den erweiterten Geschäftsverkehr als dringendes Bedürfnis bezeichnet wird. Die Handelskammer zu Lüdenscheid hat sich dahin ausgesprochen, daß allgemein nur zwei Sonntage vor Weihnachten für den erweiterten Geschäftsverkehr freigegeben werden, den unteren Verwaltungsbehörden aber die Befugnis erteilt werden möge, diese Zahl nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse, eventl. für einzelne Branchen, bis auf vier zu erhöhen. Nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung hat die Polizeibehörde die Befugnis, an allen vier Sonntagen vor Weihnachten eine Vermehrung der Stunden, während deren Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt und die Läden offengehalten werden dürfen, bis auf 10 Stunden zuzulassen. Die Orts-Polizeibehörde kann in der That besser als der Ober-Präsident ermessen, ob und wann die Gestattung eines erweiterten Geschäftsverkehrs angezeigt

ist. Man belasse ihr die Befugnis im ganzen Umfange; eine einheitliche Regelung für die ganze Provinz ist überflüssig, schon aus dem Grunde, weil die Verhältnisse in den verschiedenen Gegenden ganz verschieden sind. Das Reglementieren von oben muß doch auch eine Grenze haben; gerade in ungünstigen geschäftlichen Verhältnissen, wie sie seit dem vorigen Jahre herrschen, sollte die Regierung den Ortsbehörden so viel Spielraum gewähren, wie sich mit den Gesetzen verträgt.

./· **Einquartierung.** Morgen werden auf einem Uebungsritte 9 Offiziere, 10 Mann und 13 Pferde des Inf.-R-gts. Nr. 78 aus Osnabrück auf einen Tag in unserer Stadt Quartier beziehen.

= **Eine Alters- und Reliktenversorgung für selbständige Handwerker** sollte, so wurde vor kurzem in der Presse berichtet, von der Reichsregierung in Aussicht genommen sein, und zwar, um die selbständigen Handwerksmeister für die ihnen durch die Arbeiter-Versicherungs-Gesetzgebung auferlegten Lasten zu entschädigen. Die deutschen Handwerker haben sich zu früh gefreut. Nach Erkundigungen, welche eine westfälische Handwerkskammer an maßgebender Stelle eingezogen, ist bei den in Betracht kommenden Behörden von einem derartigen Plane nichts bekannt.

*ϕ **Mietsentschädigung für Lehrer.** Eine für die Lehrerschaft wichtige Entscheidung fällte kürzlich das Oberverwaltungsgericht. Nach dem preußischen Lehrerbesoldungsgesetz erhalten nur verheiratete Lehrer und solche, die einen eigenen Hausstand führen, die volle Mietsentschädigung, die anderen nur zwei Drittel davon. In einer Stadt war den Lehrern, die sich verheirateten, die volle Mietsentschädigung erst vom Ersten des nächsten Quartals ab ausgezahlt worden. Das Oberverwaltungsgericht hat aber entschieden, daß die Lehrer berechtigt sind, vom Tage ihrer Verheiratung ab die höhere Mietsentschädigung zu beziehen.

** **Ein Wagen eines Güterzuges**, der gestern abend gegen 9 Uhr den hiesigen Bahnhof passierte, war in Brand geraten und zwar anscheinend infolge Lokomotiv-Flugfeuers; wie es schien, war der Wagen mit Kohlen angefüllt. Nach Ausfahrt aus dem Bahnhof in der Richtung nach Minden zu wurde der Zug zum Stehen gebracht und der Brand gelöscht.

./· **Obduktion.** Heute nachmittag um 3 Uhr findet in der alten Spinnerei die gerichtliche Obduktion der Leiche des erschossenen Nolte statt.

** **Markt.** Am nächsten Freitag findet hier Vieh-, Schaf- und Hammelmarkt statt.

□ **Laar**, 22. Juli. Gewitter. Heute gegen mittag brachte auch der hiesigen Gegend ein Gewitter den erwünschten Regen. Beim Gewitter am Sonnabend hat es hier fast gar nicht geregnet.

*△ **Enger**, 22. Juli. Vom Gewitter. Ueber das am Sonnabend gegen mittag niedergegangene Gewitter, worüber die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" bereits in der Sonnabendnummer das Wesentlichste berichtete, seien der Redaktion noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Einige Leser Ihres Blattes zählten 31 Blitze, die über Enger dahinfuhren und zwar hatte davon glücklicherweise nur einer gezündet. Der Riepesche Kotten im nahen Pödinghausen war, wie schon gemeldet, in Brand geraten. Die übrigen 30 Blitze waren in die Erde eingeschlagen. 12 Schläge haben an Gebäuden Schaden angerichtet. Die Gewitterwolke war nur ca. 100 m von der Erde entfernt. Schrecklich schön war es von einem Hügel aus anzusehen, wie die Blitze auf Enger herabfuhren. Wäre das Gewitter nicht von so starkem Regen begleitet gewesen, so würde halb Enger in Flammen gestanden haben. Wir haben hier seit langen, langen Jahren kein so schweres Gewitter gehabt; übrigens ist dasselbe hier vollständig zur Entladung gekommen. Beim Abzug des Gewitters nach Westerenger hat es dort nur einmal gedonnert.

*= **Enger**, 22. Juli. Kram- und Viehmarkt. Für diesen Markt, der am Mittwoch hier stattfindet, wurde bereits heute mit dem Aufstellen von Buden begonnen.

+ **Mennighüffen**, 22. Juli. Fahnenweihe. Gestern nachmittag feierte der Verein alter Krieger und Landwehrleute zu Mennighüffen seine Fahnenweihe im Saale des Herrn Carl Horstkotte in Löhne. Nach dem Choral: „Ein' feste Burg ist unser Gott", leitete Herr Pastor Dütemeyer die Feier durch eine kurze kirchliche Ansprache ein. Die Fahne wurde durch Herrn Amtmann Schrakamp geweiht, die Rede schloß mit einem kräftig aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät. Der Schriftführer des Vereins, Herr August Schäffer, dankte hierauf im Namen des Vorsitzenden für die schönen Worte der Festredner und endete mit einem Hoch auf die Herren Offiziere und geladenen Gäste. Beim nachfolgenden Festessen wurden noch viele schöne Reden gehalten. Herr Major Strosser brachte dem geeinten Deutschland sein Hoch. Herr Dr. Spengler gedachte der Veteranen, Herr Amtmann Schrakamp verglich in humoristischer Weise die gute alte Zeit mit der Jetztzeit. Der Vorsitzende des Kriegervereins Bischoffshagen, Herr Wiegand, drückte in warmen Worten seine Freude über das kameradschaftliche Zusammenhalten der Nachbarvereine aus. Das Fest verlief bei günstigem Wetter sehr schön, und konnte man schon durch die kräftig aufgenommenen patriotischen Lieder schließen, daß die Feier zu allseitiger Zufriedenheit ausgefallen ist.

Noch fortgesetzt werden Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" pro III. Quartal 1901 entgegengenommen. Verlag und Redaktion.

* **Stift Quernheim**, 22. Juli. Bedauernswertes. — Marktangelegenheit. — Neuer Waisenrat. Der Sohn des Gärtners Schöneberg von hier erhielt von einem Pferde einen wuchtigen Schlag mit dem Hufe in das Gesicht. Getroffen wurde die Augengegend, wo die Stollen tief eindrangen. Vielleicht hat eine Verletzung des Gehirns stattgefunden. Der Fall ist umsomehr zu bedauern, als erst wenige Tage vorher die Frau Schöneberg sich beide Füße mit kochendem Wasser verbrüht hat. — Die hiesige Gemeindevertretung hat beschlossen, die Königl. Regierung um Genehmigung zu bitten, daß in unserer Gemeinde zwei Vieh- und Krammärkte und zwar im Mai und Oktober abgehalten werden dürfen. Schon vor Jahren beabsichtigte die Gemeinde die Einlegung dieser Märkte, doch wurde einem diesbezüglichen Gesuche damals nicht stattgegeben, weil ein Bedürfnis noch nicht vorlag. Jetzt hat sich aber unsere Gemeinde so stark entwickelt, daß sie einen äußerst regen Geschäftsverkehr aufzuweisen hat. — An Stelle des verstorbenen Pastors Woltemas wurde der Werkmeister Wilh. Blase Nr. 28 hier zum Waisenrat für die Gemeinde Stift Quernheim gewählt.

x **Exter**, 22. Juli. Jahresfest. Von bestem Wetter begünstigt, fand hier am Sonntag nachmittag das Jahresfest des Jünglings- und Jungfrauenvereins statt, zu dem viele Gäste von nah und fern, sowie auch die Vereine von Wehrendorf, Vlotho, Gohfeld, Mahnen, Wüsten erschienen waren. Von dem Leiter der hiesigen Vereine, Herrn Göhner, war ein in allen Teilen passendes, sehr gut ausgewähltes Programm aufgestellt, dem als Grundlage der Spruch 1. Joh. 4, 19 „Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebt", diente. Dem Hauptgedanken entsprachen die Unterteile: 1. Liebe, die du mich zum Bilde deiner Gottheit hast gemacht, 2. Liebe, die du mich so milde nach dem Fall mit Heil bedacht, 3. Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich. Zu jedem Teile waren passende Gesänge ausgewählt, welche abwechselnd in schöner Harmonie vom Posaunen-, Jünglings-, Jungfrauenverein, gemischten Chor und der Gemeinde dargeboten wurden. Die zwischen den einzelnen Teilen verlesenen Schriftabschnitte hielt Herr Pastor Brünger. Nach dem 2. Teile folgte die Festpredigt durch Herrn Pastor Heidsiek-Wehrendorf über oben genannten Haupttext 1. Joh. 4, 19. Seine Ausführungen stützten sich auf folgende 3 Punkte: 1. Wir dürfen lieben, das ist für uns eine Ehre; 2. wir müssen lieben, das ist unsre Pflicht; 3. wir wollen lieben, das ist unser heiliger Entschluß. Nach einer Erquickungspause folgte dann die Aufführung des Stückes „Saul und David", die als sehr gut gelungen zu betrachten ist. Die Vereine Wehrendorf und Vlotho erfreuten uns noch durch Darbietung verschiedener geistlicher Lieder. — Wenn wir den Verlauf des Festes überblicken, so können sowohl Verein als auch Zuhörer zufrieden sein. Namentlich hat es der Leiter der hiesigen Vereine verstanden, durch unermüdlichen Eifer und ausdauernden Fleiß Bläser und Sänger resp. Sängerinnen in musikalischer Hinsicht sehr zu fördern und zu tüchtigem Eifer anzuregen. Ihm, sowie den Herren Pastören und den Vereinen sei herzlicher Dank gesagt. — Der Ertrag der eingesammelten Kollekte ist zur Hälfte für die Mission, zur Hälfte für Zwecke des Vereins bestimmt.

* **Vlotho**, 21. Juli. Gewitter. Gestern nachmittag entluden sich hier wieder mehrere sehr starke, aus dem Osten kommende Gewitter, wobei der Regen in Strömen niederging. Während des Unwetters erscholl plötzlich in der Stadt Feuerlärm; ein Blitzstrahl war in das Haus des Vorbürgers Gottlieb Tölle gefahren, welches dann auch gleich von oben bis unten in Flammen stand, so daß, außer dem Vieh, nichts gerettet werden konnte. Glücklicherweise ist aber alles versichert. Bei dem Unwetter vor acht Tagen ist es in der Gemeinde Valdorf auch nicht ohne Schaden abgegangen. So fuhr ein Blitzstrahl, der zwar nicht zündete, aber doch die obere Giebelseite stark beschädigte, in das Wohnhaus des Kolon Deppe in der Plögerei. Dabei wurde der schwere eichene Thorbogen nebst Pfeilern etwa 500 Meter weit fortgeschleudert. Ein Schwein wurde dabei getötet. Ferner zerschmetterte auf dem Prußmeier'schen Gehöft in Bonneberg ein Blitzschlag einen unmittelbar neben dem Wohnhause stehenden großen Birnbaum. Auch gingen in letztgenannter Ortschaft Hagelstücke in Taubeneigröße nieder.

R **Schildesche**, 22. Juli. Radfahrerfest. Am nächsten Sonntag feiert der Radfahrer-Verein „Schildesche" sein diesjähriges (6.) Stiftungsfest. Da ca. 50 Vereine ihre Teilnahme zu diesem Fest angemeldet haben, so verspricht dasselbe ein großartiges Gepräge. Im Korso sowie im Reigenfahren wird eine Konkurrenz geboten werden, wie sie in hiesiger Gegend noch nicht vor Augen kam. Preisrichter sind Herren aus dem Vorstande des Bezirks Bielefeld-Osnabrück (Gau 3. Westfalen des D.-R.-B.) und zwar die Herren Kansteiner-Osnabrück, Ebert-Herford, Herren Gütersloh. Auch werden die Geschw. Ebert-Herford ein Duettfahren aufführen. Wir empfehlen den Besuch dieses großartig arrangierten Festes aufs angelegendste.

* **Hameln**, 22. Juli. Blitzschlag. Zwischen Hasperde und Flegessen war gestern eine Anzahl Leute mit Roggenmähen beschäftigt. Unter denselben befand sich auch das Ehepaar Weßling aus Flegessen. Während eines Gewitters wurden beide Eheleute vom Blitz getroffen und getötet.

** **Hannover**, 22. Juli. Meuternde Gefangene. Beim Erweiterungsbau des hiesigen Gerichtsgefängnisses werden ausschließlich Gefangene beschäftigt. Die betreffenden Bauhandwerker waren zum großen Teil aus anderen Gefängnissen für die Bauten am hiesigen Gerichtsgefängnis nach hier überführt worden. Dieser Tage weigerten sich nun die Gefangenen, weiter zu arbeiten, falls sie nicht bessere Mittagskost erhielten. Der Oberinspektor Engelhardt, zur Zeit stellvertretender Direktor, machte die Leute auf das Gefährliche ihres Beginnens aufmerksam, indem er ihnen die die Meuterei im Gerichtsgefängnis behandelnden Gesetzesparagraphen und die darin angedrohten schweren Zuchthausstrafen vorhielt. In Anbetracht der etwaigen schweren Folgen ihrer Handlungsweise nahmen die Leute die Arbeit wieder auf. — Daß den steuerzahlenden Bauhandwerkern auf diese Weise ins Handwerk gefuscht wird und zumal bei der jetzigen flauen Geschäftslage, hat diese Kreise sehr erbittert.

* **Münster**, 22. Juli. Fabrikbrand. Die Maschinenfabrik von Ammermann u. Biene brannte heute bis auf die Umfassungsmauern nieder.

* **Bochum**, 22. Juli. 600 Vertreter von Kohlenzechen werden bei der Einweihung des Hohensyburg-Denkmals in Bergmannsuniform auf dem Denkmalsplatean in nächster Nähe neben den Kriegervereinen Aufstellung nehmen.

* **Neuß**, 22. Juli. Ein Großfeuer zerstörte heute nacht einen Speicher der Oelmühle von Thywissen an der Mühlenstraße. Zahlreiche Nachbarhäuser mußten wegen der Gefahr geräumt werden. Etwa 650000 kg Erdnüsse,

---

Die Diamanten.

Roman von E. Matthias.

35. Fortsetzung. (Nachdr. verb.)

„Womit soll ich den Damned German todtschlagen?" fragte er sich ganz ernsthaft.

Nothgedrungen faßte er den Gedanken, die ganze gefährliche Expedition aufzugeben. Allein er hatte Durst, brennenden, schmerzenden Durst. Die Zunge war rissig und blutete bei der geringsten Bewegung. Und dort oben war Wasser genug, um seinen Durst zu löschen.

Vorsichtig wie eine Schlange, begann er den Felsen hinauf zukriechen, wo Eberhardt weilte.

„Wenn der Deutsche schliefe!" dachte Diterot. „Er kann doch nicht ewig wachen. Seit achtundvierzig Stunden hat er kein Auge zugethan. Er ist doch auch nur ein Mensch und dem Naturgesetz unterworfen."

Langsam, vorsichtig bewegte der Räuber sich fort. Jeden Zoll breiten Bodens gewann er, auf Händen und Knieen rutschend. Aufmerksam horchte er nach der Richtung hin, wo die Gesuchten sein mußten.

Tiefe, ruhige Athemzüge schlugen an sein Ohr.

Triumphirend richtete Diterot sich auf und schaute nach dem überhängenden Felsen hinüber.

Er hatte sich in seinen Voraussetzungen nicht getäuscht.

Eberhardt schlief in sitzender Stellung. Eva hatte ihr Haupt auf seinen Schooß gelehnt und schlummerte gleichfalls.

Das Licht der Sterne beleuchtete die liebliche Gruppe.

In Diterots Gehirn hatten solche Gedanken nicht Platz. Sein Auge richtete sich mit wilder Rachsucht auf die Gestalt des Deutschen.

Oh, daß er ein Messer gehabt hätte, es tief in das Herz des Verhaßten zu stoßen! Aber er besaß nichts dergleichen. Jedes Angriffsmittel war mit dem verlorenen Boot davongetrieben. Er kannte die Riesenstärke des schlummernden Mannes und fürchtete sie.

Einen Augenblick überlegte er; dann kroch er näher und immer näher.

Die Schläfer fühlten seine Nähe nicht. Ruhig und tief gingen ihre Atemzüge. Dicht bei seinem Opfer hielt der Räuber einen Augenblick an. Darauf legte er sich an Eberhardts Seite und begann das Fäßchen von dessen Gürtel zu lösen.

Der Deutsche regte sich nicht.

Er war fühllos — tief im Banne des Schlafes.

Endlich gab die lederne Schnur nach.

Langsam richtete sich Diterot auf. Das Fäßchen war in seinen Händen.

Oh, wie voll es war! Wie wonnig es darin gluckte, wenn es der Durstende zum Munde führte — — —

Diterot hätte aufjauchzen mögen vor Lust und Entzücken. Jetzt ging sein Traum in Erfüllung. Den silbernen Wasserstrom — er hatte ihn in seiner Hand. Gierig öffnete er den Pfropfen und warf ihn weit fort, daß er lustig über das Gestein hüpfte.

Und nun legte er das Gefäß an seine Lippen und sog daran mit langen Zügen, daß ihm die Tropfen silbern über den Bart und auf die entblößte Brust liefen.

Wie kühlte das Naß die schmerzende Zunge und den trockenen Gaumen! Welch' unaussprechliches Wonnegefühl durchströmte mit der langentbehrten Flüssigkeit seinen Körper! Er fühlte sich wie neugeboren. Jauchzend warf er das geleerte Fäßchen dem Pfropfen nach, daß es über den Felsen dem Meere zukollerte.

Erschreckt hielt der Räuber inne und trat einige Schritte furchtsam zurück.

Sein Ruf konnte das Paar geweckt haben, der Deutsche mußte den Verlust entdecken und dann —

„Dann werfe ich ihn in das Meer," sprach der Franzose zu sich selbst und hob die Arme in die Höhe.

Er fühlte sich plötzlich stark und voller Thatkraft.

Aber die Schläfer rührten sich nicht.

Lauernd spähte der Dieb, ob Eberhardt eine Bewegung mache.

Alles blieb still.

„Wenn ich ihn im Schlafe erwürgte . . ." sprach er sinnend.

Wieder trach er näher und näher. Da plötzlich stockte sein Fuß. Sein Auge war auf einen neuen Gegenstand gefallen. Seine Gedankencombination erhielt eine andere Richtung.

„Das Kästchen mit den Diamanten," flüsterte er, „das möchte ich haben! Dann wäre ich reich, unermeßlich reich! Ich will es erst in Sicherheit bringen und ihn dann tödten!"

Die Habgier hatte die Mordgier besiegt. Was er mit den erbeuteten Edelsteinen auf der wüsten Insel beginnen wollte, darüber dachte der Räuber nicht nach. Besitzen wollte er den Schatz — und dann alles tödten, um im Besitz zu bleiben.

Abermals näherte er sich seinem Opfer. Aber er fand, daß das Kästchen ungleich fester am Gürtel angebracht war. Die Riemen und Klammern leisteteten erfolgreichen Widerstand. Mit zitternden Händen begann er, den Gürtel selbst zu lösen.

Er kniete zur Linken Eberhardts, indessen Eva zu seiner Rechten ausgestreckt lag.

Diterots Gesicht war auf den Gürtel des Schlafenden gerichtet, dessen Kopf tief auf die Brust herabhing.

Plötzlich fühlte der Dieb einen Druck an seinem Halse. Er wollte sein Gesicht aufrichten und konnte es nicht.

Fester und fester schlossen sich zwei riesenstarke Bänder um die Gurgel. Kraftlos schlugen seine Arme in die Luft. Darauf fühlte er sich hoch emporgehoben und in weitem Bogen über den Felsen geworfen.

Mit einem Rucke hatte sich Eberhardt erhoben. Der Bann des Schlafes war abgeschüttelt. Wie ein Hüne stand er da, bereit, den Feind zu vernichten.

Der Schlummer war über ihn gekommen, er wußte selbst nicht wie. Mit dem festen Willen, ihm Trotz zu bieten, hatte sich Eberhardt hingesetzt und Evas Haupt, das der Armen schmerzte, auf seinen Schooß genommen. Bei Sonnenuntergang hatte das Mädchen zu fiebern begonnen, allmählich aber Ruhe gefunden. Und als ihre Athemzüge leise und regelmäßiger gingen, als die linde Nachtluft, die über das Meer herkam, seine Schläfe fächelte, als die anprallenden Wogen eintönig immer und immer dasselbe Schlummerlied sangen: da war die Ruhe auch über seine geängstigte Seele gekommen

Fortsetzung folgt.

230 000 kg Leinsaat, 800 Ctr. Oel und 50 Waggon Oelkuchen fielen dem verheerenden Element zum Opfer. Gegen 3 Uhr stürzte das brennende Gebäude in sich zusammen, einen Teil der Maschinenwerkstatt und des Comptoirs von B. Linden mit zertrümmernd. Auch das Kesselhaus, die Armaturen und anderes Zubehör der Oelfabrik wurde zerstört. Der Schaden, in den sich 5 Versicherungen zu teilen haben, wird auf 400 000 Mk. geschätzt.

* **Münden,** 22. Juli. Von Bienen getötet. In der Nähe des Forsthauses Glashütte am Rande des Reinhardtswaldes lieferten kürzlich abends zwei Gespanne des Posthalters Dörnte Holz ab, als plötzlich aus einem in der Nähe befindlichen Bienenstande hunderte von Bienen ausschwärmten und über die vier Pferde herfielen. Die Abwehr der Knechte und das wilde Schlagen der sofort ausgespannten und weggetriebenen Pferde war vergeblich; die Bienen ließen nicht von ihren Opfern. Zwei Pferde blieben tot, die beiden anderen wurden arg mitgenommen, doch hofft man, sie retten zu können. Auch die Fuhrleute sind erheblich zerstochen worden.

* **Trier,** 22. Juli. Wassermangel. Das Infanterie-Regiment Nr. 161 kehrte infolge Wassermangels auf dem Truppenübungsplatze Elsenborn in die hiesige Garnison zurück.

Vermischtes.

Schwere Unwetter sind in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Frankreich in zahlreichen Orten niedergegangen und haben sehr großen Schaden angerichtet. Im Harz hat, wie schon gemeldet, der Blitz an etwa 30 Stellen eingeschlagen. — In Schlesien, ebenso wie an der Elbmündung und im Osten Schleswig-Holsteins stellten sich gleichfalls starke Gewitter ein. Bei Kiel verursachten furchtbare Böen mehrere Bootsunfälle. Im Innenhafen schlug ein Marinefahrzeug um, dessen Besatzung aber gerettet werden konnte. Dagegen ertrank am Schießstand Friedrichsort der Matrose Serbe von der 3. Kompagnie der 1. Matrosenartillerie, welcher mit zwei Deckoffizieren und einem Maat eine Tour in einem Boot unternommen hatte, das bei dem Gewittersturm kenterte. — Aus Kassel wird mitgeteilt, daß in der Stadt selbst und im Fuldathal heftige Gewitter mit Hagelschlag niedergingen, die in den Ortschaften östlich von Kassel große Verheerungen anrichteten; die Ernte ist strichweise gänzlich vernichtet. — Ferner wird der Tod mehrerer Personen infolge von Blitzschlag gemeldet. Bei Grossensaß auf dem Tribulaun wurde eine größere Gesellschaft Touristen vom Blitz getroffen. Ein Wiener Tourist und ein Führer wurden getötet. Noch größeres Unheil richtete ein Gewitter in der Gegend von Perpignan (Südfrankreich) an. Während eines Unwetters eilten im Palau Kinder auf den Kirchthurm und läuteten die Glocken in der Meinung, sie könnten dadurch den Blitz abwenden. Plötzlich schlug der Blitz in den Kirchthurm ein, tötete vier Kinder und verletzte vier Kinder und eine Frau.

Zusammenstoß zweier deutscher Dampfer bei Vlissingen. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Weimar", der von Antwerpen nach Australien in See ging, rannte mit dem Dampfer „Caesar" (Heimatshafen Stettin) zusammen, der von Pot Ibrahim mit Getreide unterwegs war. Dem „Caesar" wurden mehrere Platten eingedrückt, worauf das Schiff halb voll Wasser lief, aber noch auf den Strand gesetzt werden konnte. Personen sind nicht verletzt. Die „Weimar" konnte ihre Reise fortsetzen.

Ermordung eines Unteroffiziers in Sablon bei Metz. Nachts wurde ein Unteroffizier des 131. Infanterie-Regiments in Sablon erstochen aufgefunden. Der Stich war mit dem Seitengewehr des Unteroffiziers ausgeführt worden und hatte die Halsschlagader getroffen. Ueber den Thäter hat man bestimmte Vermutungen, eine Verhaftung ist jedoch noch nicht erfolgt.

In Metz erstach ein Arbeiter seinen neunzehnjährigen Sohn im Streite. Letzterer starb nach einer Viertelstunde. Der wurde Vater sofort verhaftet.

Ein furchtbares Brandunglück wird aus Kray (Rheinprovinz) berichtet. Bei einem in der Nacht in einem Mietshause entstandenen Feuer kam ein Postbeamter in den Flammen um. Eine Frau sprang aus dem zweiten Stockwerk herab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Ein zwölfjähriger Knabe wurde vor Schrecken irrsinnig.

Von dem Schwarzwalddorf Wolterdingen ist die Kirche, sowie sechs Wohnhäuser mit den Nebengebäuden niedergebrannt.

Ein großes Hehler- und Diebesnest ist in der Gollnowstraße 82 zu Berlin von der Kriminalpolizei entdeckt worden. Dort wurde der 28 Jahre alte Fahrradhändler Oscar Wolter, der im Quergebäude des genannten Grundstücks lange Zeit ein bedeutendes Fahrradgeschäft betrieb, wegen Hehlereien verhaftet und sein Geschäft polizeilich geschlossen. Weiter sind bis jetzt 17 mit Wolter in Verbindung stehende Fahrraddiebe hinter Schloß und Riegel gebracht worden, welche die meisten der in diesem Sommer besonders zahlreichen Diebstähle an Fahrrädern in Berlin und den Vororten ausgeführt haben dürften.

Im Gouvernement Kiew (Rußland) sind 20 pCt. Zuckerrüben-Pflanzungen durch Käfer und Raupen vernichtet.

Handel und Verkehr.

Berlin, 22. Juli. Produktenbörse. Im Getreideverkehr zeigte sich heute eine vollständige Erschlaffung, der sogar die — übrigens nicht überraschenden — schlechten Ziffern der neuesten preußischen Saatenstatistik eindruckslos gegenüberstanden. Von außerhalb wurde keine Anregung geboten; Oesterreich-Ungarn kam unwesentlich schwächer, Amerika behauptet. Am hiesigen Platze kam ein wesentliches Geschäft bei vollkommener Interesselosigkeit der Geber wie der Nehmer nicht zur Entwickelung; die Grundstimmung machte einen eher schwachen Eindruck, wenn auch erhebliche Preisabstriche nicht zu verzeichnen waren. Weizen und Roggen waren ziemlich unverändert, ebenso Mehl. Von Futterartikeln folgte Mais nur zögernd der amerikanischen Hausse, während Hafer infolge des mangelhaften Ausweises der Futterernte fest und in allen Qualitäten gefragt war. Rüböl erzielte bei besserer Frage etwas höhere Preise als am Sonnabend. — Schluß für Getreide fast ohne Geschäft.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges Herford, 22. Juli 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss. Consols	90,60	Pfandbriefe 1900	98,—
3½% „ „	101,—	Deutsche Bank-Akt.	190,60
3% Deutsche Reichsanleihe	90,30	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	101,—	Disc. Commandit-Akt.	173,40
3% Westf. Prov.-Anl.	—,—	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	161,70
3½% „ „	98 20	Hibernia Bergw.-Aktien	152,60
4% „ „	103,10	Harpener dto.	149,80
4% Bielef. Stadtanleihe	101,30	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	272,—
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	132,20
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	97,90	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 3½%	
		Tendenz: geteilt.	

Eingesandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

In letzter Zeit sind wieder **größere Arbeiten auf dem Schützenhofe** zur Ausführung gekommen, aber auch wiederum sind diese Arbeiten nicht öffentlich ausgeschrieben worden. Wann wird endlich mit diesem System gebrochen? Wann wird die Verwaltung Wandel schaffen, damit alle Mitglieder der Gesellschaft als Gleichberechtigte sich an dem Wettbewerb beteiligen können.

Mehrere Schützenmitglieder.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Söhnchen Heinrich des Herrn Schloßhauptmann von Lengerke zu Steinbeck bei Salzuflen. Frau verw. Wilhelmine Fricke geb. Wittenstein (88 Jahre) zu Detmold. Herr Friedrich Friedrichs (84 Jahre) zu Oeynhausen.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Dreyen. Das Los geht Ihnen von Detmold aus zu, da wir Lose nicht mehr haben. Bei Angabe der Losnummer werden wir Ihnen gern mitteilen, ob Ihr Los gewonnen hat.

Voraussichtliches Wetter.

24. Juli. Bei mäßigen westlichen Winden und zunehmender Bewölkung Gewitterbildung wahrscheinlich.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Schlechte Geschäftslage einer Aktiengesellschaft.

Oberhausen, 23. Juli. Gerhard Terlinden, Vorstand der Aktiengesellschaft Gerhard Terlinden in Oberhausen, ist seit einigen Tagen flüchtig. Wie sich jetzt herausstellt, nahm derselbe für sich und genannte Gesellschaft umfangreiche Bankkredite in Anspruch, welche er durch Vorlegung gefälschter Bücher und Bilanzen sich zu verschaffen wußte. Auch scheint eine unrechtmäßige Ausgabe von Aktien stattgefunden zu haben. Der anscheinend mitschuldige Prokurist Kospall wurde verhaftet. Die Verhältnisse der Gesellschaft sind noch nicht klar zu übersehen, doch erscheint Konkurseröffnung unvermeidlich. Beteiligt an Finanzierung des Unternehmens sind die Firmen: Robert Warschauer u. Co., Bank für Handel und Industrie, Diskontogesellschaft, Norddeutsche Bank, Schultze u. Wolde, Ephraim Meyer u. Sohn, Hannoversche Bank, Magdeburger Privatbank, v. d. Heydt, Kersten u. Söhne, Barmer Bankverein, von Beckerath-Heilmann, Veitel, Homburger deutsche Effekten- und Wechselbank, Robert Suermond u. Co., Dortmunder Bankverein.

Zum Hagelschlag bei Kassel.

Kassel, 23. Juli. Das gemeldete Hagelwetter hat vor den Thoren Kassels Verwüstungen angerichtet, die aller Beschreibung spotten. Die Gemarkungen Ihringshausen und Wolfsanger sind fast total verhagelt. Hühner, Enten und Vögel wurden getötet. Der Schaden in Ihringshausen beträgt mindestens 100 000, derjenige in Wolfsanger 200 000 Mk.

Zum Burenkrieg.

Neue Kämpfe.

London, 23. Juli. Aus Kronstadt wird gemeldet: Major Holmet mit einer Abteilung berittener Infanterie hatte einen Zusammenstoß mit etwa 60 Buren. Die Gefangenen berichten, **daß die Buren den Kampf in der Hoffnung fortsetzen,** einige Zugeständnisse hinsichtlich ihrer Unabhängigkeit zu erzielen.

London, 23. Juli. Die Kolonne des Generals Rundle ist hier eingetroffen. Die Yeomanry hatte mit einer Burenabteilung einen harten Kampf zu bestehen, wobei deren Führer, Kapitän Botha, der Sohn des Generals, getötet wurde. Auf Seiten der Engländer wurde 1 Offizier und 1 Mann verwundet.

Anarchistisches.

Rom, 23. Juli. In Vicena wurde ein Anarchist, namens Navcesso Miotti verhaftet, der beschuldigt wird, einer Verschwörung anzugehören, die den Tod des Königs Victor Emanuel beschlossen hat. Derselbe hat an seine Braut geschrieben, daß er von den Anarchisten dazu bestimmt sei, den König zu ermorden.

Die Hitze in Amerika.

New-York, 23. Juli. Aus vielen Distrikten kommt die Meldung, daß die Hitze schon wieder bedeutend zunimmt.

Ilmenau i. Thür. Die Lehrfabrik von Georg Schmidt u. Co. in Ilmenau i. Thür., welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, angehende Maschinen- und Elektro-Ingenieure und Techniker für ihre Studium praktisch vorzubilden, beschäftigte im vergangenen Jahre in ihren ausgedehnten Fabrikwerkstätten über hundert Volontäre. Die Abteilungen, in denen die Ausbildung unter Aufsicht erfahrener Werkmeister erfolgt, sind: Modelltischlerei, Eisen- und Metallgießerei, Schmiede, Dreherei, Schlosserei und elektrische Montage. Bei der Schwierigkeit, eine Fabrik zu finden, in welcher solche Eleven eine gewissenhafte und vielseitige Ausbildung erlangen können, hat sich die Einrichtung einer solchen Lehrfabrik als sehr zweckentsprechend erwiesen. Der neue Kurs beginnt am 1. Oktober, Prospekte sind gratis zu erhalten.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Zwei sehr bequeme freundlich abgeschlossene 147g

Etagen

5 und 7 Räume Parterre und erstes Stock mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.

Lübberstraße 19.

Wohnung

von 4 Zimmern nebst Zubehör zum Oktober zu vermieten

H. Stahlberg. Tischlermstr. Schulstr. 457 (nahe am Bahnhof.

Eine Wohnung, 384g

von 4—6 abgeschlossenen Räumen nebst Zubehör zum 1. Oktober evtl. früher zu vermieten.

Näheres zu erfahren bei **H. König,** Mindenerstr. 249.

Zwei sehr bequeme freundlich abgeschlossene 147g

Eine Wohnung

von 3 graden Räumen nebst Stallung, Keller u. Bodenraum.

Zu erfragen unter Nr. 343g in der Expd. d. Ztg.

Stellungen

Ein älterer erf.

Reisender,

welcher ca. 20 Jahre zieml. ganz Deutschland für Bonbon- und Chocoladen-Fabriken erfolgreich besuchte, wünscht per 1. August d. J. Reiseposten.

Gefl. Offerten mit Bedingungen bel. man unter G. H. 30 an die Exp. d. Zeitung einzus.

Mehrere geschickte

Cigarrenmacher 386g

für gute Arbeit sofort gesucht.

Zu melden in Herringhausen 120 **Gebrüder Thye.**

Suche per sofort einen tüchtigen

Tischlergesellen

auf dauernde Arbeit. 451g

P. Wölker, Tischlermeister, **Spenge** i. W.

Ein ehrlicher kräftiger

Laufjunge

im Alter von 14—16 Jahre gesucht. 387g

M. Klaaßen, Nachf.

Für ein Manufakturwaren-Geschäft suche per 1. Oktober einen

Lehrling. 383g

Adolf Pott, Schötmar.

Ein Malerlehrling

gesucht. 353g.

Fr. Köller, Maler, Hermannstraße 174.

Suche auf sofort einen tüchtigen

Packer.

Chr. Heitland, Stift Berg 92.

Ges. Amme

kann Stellung erhalten. 330g

Frau Sievers, Dortmund, Weberstraße 18.

Amme u. Dienstmädchen sucht sofort gegen hohen Lohn **Frau Tappe,** Bielefeld, Güsenstr. 13.

Verloren

Auf der Chaussee zwischen Gut Oberbehme und Löhne eine

wollene Reisedecke.

Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben oder Nachricht zu senden an die Exp. d. Zeitung. 382g

Gefunden

Ein Paar Schuhe, Zahnbürste, Brennscheere und Seife. 381g

Näheres in der Expd. d. Ztg.

Ersuche um sofortige Rückgabe der

Fahne,

widrigenfalls ich den Thäter der Polizei anzeigen werde.

388 **J. Dinklage.**

Lehrfabrik

Prakt. Ausb. v. Volontär. i. Maschinenb. u. Elektrotechnik. Curs. 1 Jah. Prosp. d. Georg Schmidt & Co., Ilmenau i. Th.

Herforder Apparaten-Bauanstalt

F. C. Kropp & Kohlhase

Herford i. W.

liefert die besten, einfachsten und billigsten, von jeder Hand leicht zu bedienenden

Acetylen-Beleuchtungs-Anlagen

für Hand- u. automatischen Betrieb.

D.R.G.M. Nr. 136,504. D.R.G.M. Nr. 147,424.

D. R. P. angem.

Anerkennungsschreiben gern zu Diensten.

Uebernahme ganzer Installationen

von Wohnungen, Bureaux, Fabriken, Restaurants, Gärten, Villen, Bahnhöfen, Molkereien, Zelten, Schaubuden und Karousels.

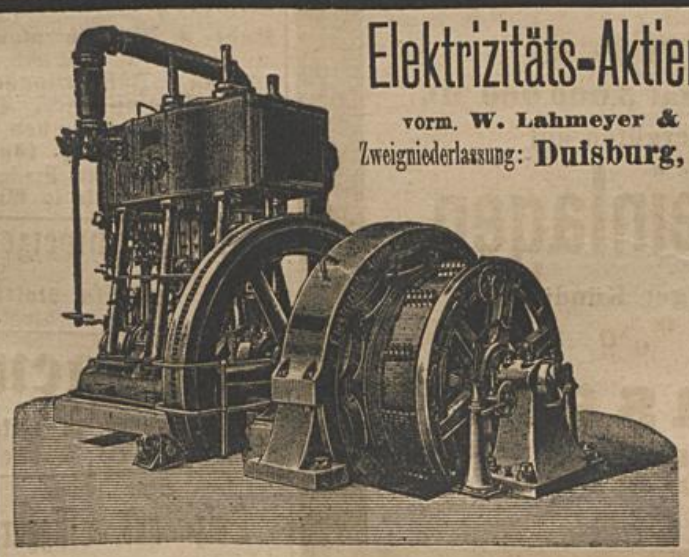
Apparate schon von 50 Mk. an.

Preiskourante und Prospekte gratis und franko 292g

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft,

vorm. **W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M.**

Zweigniederlassung: **Duisburg,** Friedrich-Wilhelmstrasse 4 u. 6.



Elektrische Licht- u. Kraftverteilungsanlagen

in allen Stromarten.

Bau von elektr. Werken und Strassenbahnen.

Spezialität:

Motore für Kleingewerbe.

Kostenanschläge kostenlos.

Für Westfalen baute obige Firma die städt. Elektr.-Werke für Münster, Bielefeld, Dortmund und hat u. a. für die Städte Düsseldorf, Essen a. Ruhr und Aachen Maschinen geliefert.

Herforder Elektrizitäts-Werke

Bokelmann & Kuhlo,
Herford,
Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate.

Ausführung von elektrischen Licht- und Kraftverteilungsanlagen jeden Umfanges für Einzelbetrieb oder im Anschluss an Centralen. Lager von Installationsmaterial und Beleuchtungskörpern.



Automobil-Lastfuhrwerke und Kutschwagen
mit elektrischem Accumulatorenbetrieb oder mit Gasmotoren.

Spezialität:
Elektromotoren. Unerreicht hoher Wirkungsgrad, geringe Tourenzahl, geräuschloser, funkenloser Gang' keine Wartung.

Elektrische Lokomotiven
mit Accumulatorenbetrieb oder Oberleitung für normale und schmale Spurweiten, für Feld- und Hängebahnen.

Kameradschaftl. Verein.

Die Beerdigung unseres Kameraden, des Werkmeisters
Ernst Thiele,
Sophienstr. Nr. 418, findet **am Mittwoch, den 24. Juli,** nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Um rege Beteiligung wird wird gebeten. Antreten zum Abholen der Fahne spätestens 4½ Uhr am Vereinslokal — Wirt Aecker.
Der Vorstand.

Werkmeister-Bezirksverein.

Die Beerdigung unseres Collegen 385g
Ernst Thiele
findet **am Mittwoch, d. 24. d. M.,** nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause Sophienstrasse aus statt.
Wir ersuchen unsere Mitglieder sich zahlreich an der Trauerfeier zu beteiligen.
Der Vorstand.

Vermessungsbureau
Herford, Alter Markt 13.
Uebernahme sämtlicher
landmesserischen Arbeiten
als:
Teilungsmessungen zur gerichtlichen Auflassung, Grenzherstellungen und -Regulierungen, Projekte für Wege, Drainagen, Fluchtlinien- u. Bebauungspläne p.p. bei schnellster Ausführung.
Sämtliche Arbeiten haben amtliche Gültigkeit. 192g
Zilius,
vereideter Landmesser.

Incarnatklee
(russischer Klee)
empfing und empfiehlt
Heinrich Nolting.
325g] Samenhandlung.

Nr. 82
vorzügliche
6 Pfg. Cigarre.
Ign. Pelster
Gehrenberg 25.
483f

19: Divers.

Fliegenvertilgungsmittel und Mottenschutz.
Apotheke in Enger,

In tausend Fällen bestätigt!
Jede Flechte,
Schuppen, auch die schmerzhafte, nässende stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Haut-**Ausschlag,** beseitigt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr
W. Sommer,
Leipzig, Bayerschestr. 48, vormals Goslar. 68g

Amtliche Anzeigen

Die Dampfstraßen-Walze arbeitet vom **20. bis 27. Juli cr.,** in der Gemeinde **Eilshausen** und zwar zwischen Station 0,6 und 1,2 der Kreischaussee von Herford nach Lübbecke.
Herford, 19. Juli 1901.
Die Kreis-Chaussee-Verwaltung.

Henkel's Bleich-Soda.

seit 25 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel
nur in **Original-Packeten** mit dem Namen Henkel und dem **Löwen** als Schutzmarke.
Henkel & Cie., Düsseldorf. 123

„Wasserperle"

Erprobte, porös-wasserdichte
Imprägnirung
Schützt bei Regen vor Durchnässung. Hindert in keiner Weise die Transpiration. Verändert weder Griff noch Aussehen der Stoffe oder Kleidungsstücke.
Mit **„Wasserperle"** werden *alle Arten Bekleidungsstoffe,* sowie auch **fertige Kleidungsstücke**
(fertige **Damen**-Kleider und Jaquettes **ausgenommen**), **ohne irgendwie zu leiden,** in kürzester Frist porös-wasserdicht ausgerüstet.
Annahmestelle:
Hermann Braemer
No. 2 Gehrenberg No. 2
Herford. 3f

Wie neu wird Leder mit **Becht's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoff jeder Gewebes, vorzüglich in Pack. zu 40 Pfg. bei
480b **Chr. Röckemann Herm. Ebmeyer.**

Westfälisch-Lippische Vereinsbank
Herford.
Aktien-Kapital 5.000.000 Mk.
Wir vergüten auf
Spareinlagen
bei 14tägiger Kündigung
3½ % p. a.
Zinsen.
Die Verzinsung beginnt sofort und dauert bis zum Tage der Abhebung.

Donnerstag, den 25. Juli 1901:
Grosses Garten-Fest
auf dem Schützenhofe.
Italienische Nacht, brillante Beleuchtung, Feuerwerk, Ueberraschungen.
Großes Konzert und Ball.
Die Musik wird ausgeführt von der bedeutend verstärkten Düngel'schen Kapelle.
Entree zum Konzert und Ball 50 Pfg. Anfang 8 Uhr.
Die Mitglieder der Gesellschaft werden zu reger Teilnahme freundlichst eingeladen. 392g

---

Kaiser-Borax
für Toilette u. Haushalt.
Das natürlichste, mildeste und gesündeste **Verschönerungsmittel** für die Haut, dient zugleich im Haushalt für die verschiedensten **Reinigungszwecke** und ist ein vielfach bewährtes Hausmittel.
Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pfg. mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose!
Specialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D. 513

Telephon 110.
Poßberg u. Schumacher, Herford,
Komptoir u. Lager, Engerstraße 415.
Alle Sorten Kohlen
für Hausbrand und Industriezwecke, Anthracitkohlen, Braunkohlen, Coks und Brickets.
Spezialität rußfreie Salonkohlen.
Lager in Peru-Guano, Thomasmehl, Superphosphatmehl 2c.
9b

---

ff. Salat- und Speiseöl
Flasche 1 Mk.
gar. reiner Himbeersaft
Flasche 1,10 Mk. 19g
Apotheke in Enger.

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract

Artikel z. Krankenpflege.
Bade- u. Fieberthermometer, à 50 Pfg. u. 1,50 Mk. **Irrigatoren, Inhalationsapparate, Gummisauger, Brusthütchen, Milchpumpen,** sowie die sonstigen einschlägl **Gummiwaren** zu billigsten Preisen.
Apotheke in Enger.

Saatbuchweizen
billigst bei 306]
Heinrich Nolting,
Samenhandl.

Roggen.
1 Stck. Roggen zu verkaufen.
377g **W. Trevert.**

Sehr schöne
Salz- und Essiggurken
empfiehlt 349g
Carl Brennecke.

Für Landwirte.
Bindegarn für Selbstbinder empfiehlt billigst
August Knauf,
Herford, 288g
Brüderstraße.

Neue
marinierte Heringe
empfiehlt 359]
Herm. Ebmeyer,
Radewig 31.

Zur Saat.
Oelrettig,
Senfsaat,
Buchweizen,
Riesenspörgel,
Ackerspörgel,
Wicken,
Kleesaat und Grassaat
in allen Sorten
empfiehlt 364]
Wilhelm Scharff,
Samenhandlung unter Controle der Versuchsstation Münster i. W.

Meine **Wohnung** befindet sich von heute ab im Hause der **Frau Ww. Welzer,** 361g
Radewigerstraße Nr. 16.
Frau König, Hebamme.

Enger.
Mittwoch, den 24. J
(Kirmes):
Tanzvergnügen
393g **Ernst Pörtner**

Verding.
Die **Arbeiten zum Erweiterungsbau des Amtshau zu Löhne-Bahnhof** sollen im Amtsbezirk Gohfeld-Menhüffen wohnhafte Unternehmer verdungen werden. Die Pläne sind im Bureau des Architekten Stelken Oeynhausen Klosterstr einzusehen, auch sind daselbst Unterlagen für die Offerte welche bis zum **1. August** an das Amt Gohfeld einzureichen sind, gegen Erleg der Copialien erhältlich. Eine Auswahl unter den Angeboten behält sich das Amt vor. 370

Bekanntmachung
Sonnabend, 27. d. M. nachmittags 3 Uhr anfangend läßt der Schmiedemeister Heinrich Kellermeier Nr. 191 zu Schofshagen seine Schmiede mit guter Kundschaft, 1 Wohnhaus und einen Morgen Gartenland an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen, oder verpachten, wozu ich Käufer einlade.
Mennighüffen, 16. J
Der Auktionator:
E. Kröger. (33

Roggen-Auktion.
Mittwoch, den 24. Ju
nachmittags 5 Uhr,
sollen auf dem Ritter'schen Lan Altensenne in Altstädter Feldm
circa 100 Stiege guter Roggen
meistbietend gegen Credit verka werden. 344g
Elverdissen, 18. Juli 1901.
Linnenbrügger, Auktionat

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über



Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.